



# ORVO

Oldenburger Ruderverein Oldenburg



## Der Achterdieker

# Nähe ist mehr:



Sie wollen auch mehr? Ganz einfach: [lzo.com/wechsel](https://lzo.com/wechsel)

Unsere Nähe bringt Sie weiter.  
Seit 1786. Und auch in Zukunft.

 **LzO**  
meine Sparkasse



## Inhalt

Auf ein Wort	4
Coastal Rowing Regatta in Bremerhaven	6
Abenteuer auf dem Mittelmeer	7
Rudertalente zeigen bestechende Form bei nationaler Überprüfung	9
Viele Hände – schnelles Ende. Der <b>ORVO</b> räumt auf und alle helfen mit Familienfreizeit 2021	10
Rudern in der niederländischen „Waddenzee“	12
Lahnwandi	13
Mirow statt Südafrika - Aber verschoben ist nicht aufgehoben!	19
Wein-Ruder-Marathon von Meißen bis Pirna (km 34,8)	20
<b>ORVO</b> rückt näher an die Innenstadt	22
Neue Mitglieder	25
Runde Geburtstage	26
Spender 2020	26
Hohes Spendenaufkommen ermöglicht die Anschaffung von 7 neuen Booten in 2020.	27
Überraschungswanderfahrt zu Corona Zeiten	29
Bootsführerlehrgang 2021 in Nordenham	31
Ausbildung zwischen den Wellen	31
Coro... Nein! Coastal Rowing	33
Seitenblick	34
Für unsere Jugend im Verein	35
Wanderfahrten in Polen	35
Adventskalender für den <b>ORVO</b> -Vorstand	36
Räumung des Sandfanges in der Hunte (Gemeinde Wardenburg)	37
Wanderfahrten unter der Pandemie...	38
Einladung zur Jahreshauptversammlung 2021	41
Zu Guter Letzt	42
Impressum	42
<b>Wir bitten um Beachtung unserer Werbepartner</b>	
Landessparkasse zu Oldenburg	1
Physiotherapie Ruth Schmidt-Henicz	17
CEWE	18
Anwaltskanzlei Hans-Peter Röbbke	23
Pohland GmbH	25
Weihnachtsmann Versand GmbH & Co KG	43
Heinen & Renken, Wirtschaftsprüfer-Steuerberater-Rechtsanwälte	44

**Titelbild: Erfahrung in kabbeligem Wasser, Bild: Jörg Dickbertel**



### **Auf ein Wort**

2020 – Was für ein Jahr! Rückblickend möchten wir das Augenmerk auf das schärfen, was alles doch machbar war: Rudern, erst mal gar nicht, dann aber – mal zu viert - wieder nur zu zweit – Ergo fahren mal ja – oder auch mal wieder nicht, Duschen im Bootshaus Ja – dann wieder Nein...

Es hieß flexibel bleiben! Und das ist uns und Euch gelungen. Bei jedem Besuch am Bootshaus und bei Begegnungen auf dem Wasser durften wir mit dem gebotenen Abstand, Hygienerichtlinie und Mund-Nasen- Schutz die Freude vieler Mitglieder darüber erleben, trotz aller Einschränkungen doch ein paar Kilometer im Boot verbringen zu können.

Aus dieser positiven Einstellung und der Dankbarkeit darüber, was alles doch möglich war, ziehen wir die Motivation für unsere Arbeit.

Hilfreiche und innovative Unterstützung haben wir durch viele tolle Mitglieder erfahren, die unkompliziert Ideen umgesetzt oder den Verein durch zahlreiche und großzügige Spenden unterstützt haben – auch dafür einen herzlichen Dank!

In diesem Sinne wünschen wir allen Mitgliedern und deren Familien eine entspannte Weihnachtszeit, eine gesundes Neues Jahr und ein ruhigeres Fahrwasser in 2021!

Euer Vorstand

Timm Wöltjen  
Jan Hurling  
Manja Simon

# Förderverein Rudern in Oldenburg e.V.

## Einladung zur Jahreshauptversammlung 2021

Im Namen des Vorstandes lade ich alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung 2021 ein. Sie wird stattfinden am

Dienstag, den 23. Februar 2021  
um 19.00 Uhr im Bootshaus.

Wir bitten um rege Teilnahme.

### Tagesordnung:

1. Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung, Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung vom 19.02.2018, 18.02.2019 und 17.02.2020, Bericht des Vorstandes
2. Bericht der Rechnungsprüfer über die Haushaltsrechnung 2018, 2019 und 2020
3. Entlastung des Vorstandes
4. Wahl der Rechnungsprüfer
5. Mitgliedsbeiträge 2021, Aufnahmegebühr 2021
6. Vorstellung und Beschlussfassung über den Haushaltsentwurf 2021
7. Antrag auf Änderung der Satzung:
  - Einfügung in § 2 Nr. 1 Neu: 4. Spiegelstrich:  
*Über den regionalen Bezug hinaus Rahmenbedingungen zu fördern, die den Zugang zum Rudersport ermöglichen.*
  - Entfall in § 2 Nr. 2: *Diese Mittel fließen unmittelbar dem Oldenburger Ruderverein e. V. zu.*
  - Einfügung in § 2 Nr. 2: *Diese Mittel dienen unmittelbar den in § 2 Nr. 1 genannten Zwecken.*
  - Einfügung in § 4 b: Firmen, Behörden, Einzelpersonen usw.
  - Änderung in § 9, Satz 2: der Satz soll nunmehr lauten: *Sie ist vom Vorstand mind. 4 Wochen vorher schriftlich durch Veröffentlichung in der Vereinszeitung des Oldenburger Rudervereins oder für Nichtmitglieder im Oldenburger Ruderverein per e-mail, unter Angabe der Tagesordnung einzuberufen.*
  - Einfügung in § 13: *die vorstehende Satzung ist heute, am 23.02.2021 zu Oldenburg geändert worden und fortan gültig.*
8. Verschiedenes

Gem. § 9 Abs. der Vereinsatzung ist die Jahreshauptversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig, worauf ausdrücklich hingewiesen wird.

Mit freundlichen Grüßen

  
Ulrich Pohland  
Vorsitzender

**Bankverbindung:**  
LandesSparkasse zu Oldenburg  
Biz: 2805 0100 \* Kto.Nr.: 90757253  
IBAN: DE31 2805 0100 0090 7572 53  
  
BIC: BRLADE21LZO

Förderverein Rudern in Oldenburg e.V.  
Vorstand:  
Ulrich Pohland  
Hartmut Kluge  
Jörg Bachmann

## Coastal Rowing Regatta in Bremerhaven

von **Matthias Helmkamp**

Maiko-Benedikt Remmers hat zum ersten Mal an einer Coastal Rowing Regatta in Bremerhaven teilgenommen.



Sprint (Bild: Wiard Cordes)

Bei dieser neuartigen Disziplin handelt es sich um die Wildwasservariante des klassischen Rudersports, die in Küstennähe auf dem Meer ausgetragen wird. Im Jahr 2024 soll dabei erstmals in Paris um olympische Medaillen gerudert werden soll.



Bild: Wiard Cordes

Im Gegensatz zu den Ruderrennen auf einer Regattastrecke mit einzelnen Bahnen, die durch Bojenketten abgetrennt, schnurgrade verlaufen, messen sich die Sportler hier nicht nur mit

den gegnerischen Booten, sondern kämpfen auch gegen den Wind und die Wellen.

Zunächst ging es im Beach Sprint über



Schlusspurt (Bild: Wiard Cordes)

eine insgesamt 500m Lange Strecke. Die Besonderheit hierbei ist, dass die Sportler am Strand starten und zunächst in ihr in Ufernähe liegendes Boot rennen und einsteigen müssen, bevor sie zum Sprint ansetzen können. Nach 250m gilt es dann möglichst zügig eine Wendeboje zu umrunden, bevor es zurück an den Strand geht.

Maiko verfügt an seinem Heimatverein in Aurich seit April 2020 über einen entsprechenden Einer mit dem er bereits erste Erfahrungen auf dem Großen Meer in Südbrookmerland und an der Nordseeküste in Dornumersiel sammeln konnte. Diese machten sich in Bremerhaven bereits bezahlt. Im Einer konnte er in seinem Lauf einen Start-Ziel-Sieg einfahren und schließlich auch die Gesamtwertung für sich entscheiden.

Da nur wenige Vereine bislang über entsprechendes Material verfügen wurden die meisten Boote von zwei führenden Werften gestellt.

Zusammen mit Christian Vennemann

(Osnabrücker Ruderverein) war Maiko darüber hinaus im Zweier erfolgreich. Am Folgetag starteten Maiko und Christian zusammen mit den Aurichern Jann Schürmann, Tom Puls und Jana Thomas als Steuerfrau im Vierer über die 4km Langstrecke.

Bei starkem Seitenwind gelang es der Mannschaft direkt am Start die Führung des Feldes zu übernehmen. An der Wendeboje gelang es jedoch einem verfolgenden Boot aus Hamburg, durch eine zügigere Wende aufzuschließen. Über den ca. 2km langen Rückweg konnten Maiko und seine Mannschaft den Vorsprung jedoch wieder auf ca. fünf Bootslängen ausbauen und einen weiteren Sieg einfahren.

## Abenteuer auf dem Mittelmeer von Wiard Cordes

Vom 22.-25.10.2020 fand in Marina di Castagneto in der Provinz Livorno in Italien erstmalig die „European Rowing Coastal Challenge“ statt. Die Wettkämpfe wurden im Endurance Format,



also der klassischen Langstrecke über 4. bzw. 6 Kilometer sowie im Beach Sprint durchgeführt.

Maiko-Benedikt Remmers ging für den Deutschen Ruderverband (DRV) im Ei-

ner in der Disziplin Beach Sprint an den Start. Begleitet wurde er von seinem Vater und Coach Wiard Cordes.

**Anreise**  
Nach einer knapp 13-stündigen Bahnfahrt und weiteren 2,5h im Mietwagen erreichten die beiden Ostfriesen ihr Ziel an der westlichen Mittelmeerküste. Aufgrund der Corona-Pandemie erhielten nur akkreditierte Athleten und Betreuer nach einem Gesundheitscheck sowie Fiebermessungen Zutritt zur Beach Arena.

Das gesamte Bootsmaterial wurde von der Firma Filippi, die ihren Werkstoffstandort in nur wenigen Kilometern Entfernung hat, gestellt.

### Training

Am Donnerstag standen zunächst das Akkreditierungsverfahren, die Begrüßung sowie ein Training auf dem Programm. Während des einstündigen Trainingslots konnte Maiko erste Erfahrungen auf dem welligen Mittelmeer sammeln. Zum Abschluss der Einheit übte er mit Unterstützung seines Vaters die Startphase des Beach Sprints, sprich das Sprinten vom



Bilder (2): Seyb

Strand zum im Wasser liegenden Boot und den Einstieg mit anschließendem Startspurt.

Am Abend ging es in das Hotel iGinepri, welches extra für diese Veranstal-

tung mit einem „special-offer“ seine Saison ein wenig verlängerte.

Am Freitag wurden die Wettkämpfe offiziell eröffnet und die Vorläufe über die 4km Langstrecke wurden im Einer, Zweier und Vierer m.St. durchgeführt. Renntag



Am Samstag war es dann endlich soweit. Im Beach Sprint des Herren Einers waren 20 Boote aus 13 Nationen gemeldet. Im ersten Lauf, dem Time-Trial (Zeitfahren) trat Maiko gegen einen Ruderer aus Polen an. Der Start erfolgt fußläufig am Strand und führt die Sportler nach ca. 50m Sprint am Strand an die im Wasser liegenden und von Helfern fixierten Boote.

Beim Einstieg ins Boot gelang es Maiko zunächst nicht auf seinem Rollsitze Platz zu nehmen, da dieser durch die starke Brandung hin und her gerollt ist. Wertvolle Sekunden gingen so verloren und er startete mit einem Rückstand von fast zwei Bootslängen in das Rennen. Auf der Strecke konnte er dann aber seine Sprintqualitäten nutzen und den Rückstand aufholen und sogar einen Vorsprung errudern, den er bis zur Wendeböje ausbaute. Auf dem Rückweg gelang es ihm sogar auf einer Welle zu „surfen“. Nach dem Anlanden am Strand überquerte er fußläufig die Ziellinie und drückte den

Buzzer nach einer Zeit von 3:04 Minuten. Sein Konkurrent kam sieben Sekunden später an.

Damit qualifizierte sich Maiko für die nächste Runde. Anhand der Ergebnisse des Zeitfahrens wurden die K.O.-Läufe der zweiten Runde gesetzt. Kurz



Bilder (2): W. Cordes

vor seinem zweiten Rennen wurde die Regatta jedoch wegen eines Unwetters zunächst unterbrochen und der Renntag schließlich ganz abgesagt. Die ausstehenden Rennen sollten am Folgetag nachgeholt werden. Dazu kam es jedoch auch nicht, da sich die Wetterlage nicht verbesserte. Am Ende wurden die Ergebnisse des Zeitfahrens für die Erstellung der Gesamtwertung herangezogen, was für Maiko einen unbefriedigenden 11. Platz bedeutete.

Fazit

Trotzdem hat es sich für ihn gelohnt und er konnte als Neuling in der Wildwasservariante des Ruderns wertvolle Erfahrungen auf einer internationalen Regatta sammeln. Die Veranstaltung war hervorragend organisiert und setzt somit einen weiteren neuen Meilenstein im Coastal Rowing.

Auch im anstehenden Wintertraining wird Maiko mit seinem Boot „Aiolos“ am Großen Meer in Südbrookmerland und auf der Nordsee trainieren, um sich für die Saison 2021 vorzubereiten.

## Rudertalente zeigen bestechende Form bei nationaler Überprüfung

von Matthias Helmkamp

In normalen Jahren würden die Talente des Regattaverbands-Ems-Jade-Weser zu dieser Jahreszeit nicht auf vollem Umfang trainieren und Kilometer um Kilometer auf dem Küstenkanal absolvieren. August bis Oktober ist die Zeit der regionalen Regatten auf denen nicht die Medaille entscheidend ist, sondern das soziale Zusammensein mit Gleichgesinnten und die Freude am Rudern in verschiedenen Mannschaften überwiegt. Dieses Jahr ist alles anders. Am vergangenen Wochenende zeigten sich die U17 und U19 Rudertalente des Regattaverbandes-Ems-Jade-Weser in einer bestechenden Form als es wieder hieß Achtung-Los!

Auf der Regattastrecke in Hamburg-Allermöhe rief der Deutsche Ruderver-



band in diesem Jahr zur internen Testmaßnahme. Ziel war es die internationalen Plätze zur U19-Europameisterschaft und für den Baltic Cup auszufahren. Leider wurde bereits eine Woche vor der Testmaßnahme der Baltic Cup im litauischen Trakai durch den Veranstalter abgesagt. Der Baltic Cup,

ein Wettkampf der Ostseeanreinerstaaten und für junge Athleten die erste Möglichkeit sich den Bundesadler zu verdienen, war somit aus dem Sinn. In gemeinsamer Absprache zwischen Athleten und Landestrainer Helmkamp wurde die Testmaßnahme zur Über-



prüfung des aktuellen Leistungsstandes genutzt.

Über Vorlauf, Zwischenlauf und Finale konnten sich die vier jungen Athleten mit der nationalen Konkurrenz messen. Zuerst ging der ungesteuerte Zweier der U19-Mädchen auf die 2000

Meter lange Strecke. Mit einem dritten Platz im Vorlauf konnten sich Annelie Heitsch (Oldenburg) und Nele Kruse (Minden) bereits am Samstag unter die ersten 18 nationalen Boote bringen. Die neu zusammengestellte Kombination aus den Landesstützpunkten Oldenburg und Minden wusste zu begeistern. Mit einem starken C-Finale konnten die beiden Athletinnen des jüngeren U19-Jahrgangs einen tollen 17. Platz herausrudern. Die Oldenburgerin Annelie Heitsch war sichtlich zufrieden: „Wir konnten uns bereits im ersten Rennen unter die Top18 bringen. Das war unser vorher erklärtes Ziel. Auch mit dem weiteren Rennverlauf sind wir für das erste Jahr sehr zufrieden.“

Auch der U19-Zweier von Janne Rosendahl (Oldenburg) und Tom Thomas (Leer) überzeugte. Das Duo empfahl sich bereits im vergangenen Jahr auf den Deutschen Meisterschaften und konnte im U17-Bereich den Bronzerang errudern. Nun sollte diese Erfolgsgeschichte eine Altersklasse höher fortgeschrieben werden. Mit beherzten Rennen gelang es dem Zweier einen 10. Platz zu erreichen. Hiermit qualifizierten sich beide Athleten für den Kreis der Nationalmannschaft, welche zum Baltic Cup fahren sollte. Janne Rosendahl und Tom Thomas waren sich nach dem Rennen sichtlich zufrieden und zuversichtlich: „Wir haben unser Ziel mit dem Baltic Cup erreicht. Durch die Absage verlieren wir aber nicht den Hunger auf mehr Erfolg. Wir werden 2021 in gleicher Kombination wieder die Nationalmannschaftsplätze angreifen!“

Ebenso mit von der Partie war die amtierende drittplatzierte der U17-Deutschen Ergometermeisterschaften Eva Weitzel. Nachdem sie bereits im Februar ihre physische Stärke präsentieren konnte, wollte sie nun den Einer auf die vorderen nationalen Plätze rudern. Anders als im U19-Bereich wurde ein Vorlauf und ein Finale gefahren. Weitzel setzte sich bereits im Vorlauf dominant gegen die nationale Konkurrenz durch und fuhr in das A-Finale. Bei spiegelglattem Wasser gingen die sechs schnellsten Juniorinnen auf die olympische 2000 Meter Wettkampfdistanz. Bereits nach 500 Metern zeigte sich, dass das Feld in diesem Jahr eng zusammenliegen würde und die richtige Taktik über die vorderen Plätze entscheiden würde. Durch die geringe Rennerfahrung in diesem besonderen Coronajahr und durch das sehr gute Rudern der nationalen Konkurrenz kam am Ende ein sechster

Platz heraus. Nach der ersten Enttäuschung über das Resultat analysierte Weitzel aber punktgenau: „Ich war heute vom Kopf her nicht bereit in den Schmerz hineinzurudern wie es erforderlich gewesen wäre und ich es schon zahlreiche Male gemacht habe. Erfahrung gesammelt, Ergebnis analysiert und weiter geht's!“

Nach einer regattalosen Saison steht für die Athleten des Regattaverbandes-Ems-Jade-Weser nun noch zwei Wettkämpfe auf dem Programm. In einer Woche geht es nach Krefeld und Ende Oktober zu den Deutschen Sprintmeisterschaften, alles unter Vorbehalt in einem besonderem Sportjahr.

## Viele Hände – schnelles Ende. Der *ORVO* räumt auf und alle helfen mit

von **Matthias Helmkamp**

Während die Ruderer vom Oldenburger RV in den bisherigen Jahren immer über den Tag der deutschen Einheit auswärtig unterwegs waren und Medaillen sammelten, wurde in diesem besonderen Jahr der Feiertag vereinsintern zur Reinigung der beiden Ruderreviere genutzt. Die Hunte und der Küstenkanal sind seit jeher die wasserhaltigen Lebens-



adern und prägenden Strukturen in Oldenburg. Sie beheimaten Wassersportvereine und eine bunte Tierwelt, bieten Freizeitaktivitäten und sind Motor der heimischen Wirtschaft. Seit 1909 ist der Oldenburger RV Teil die-

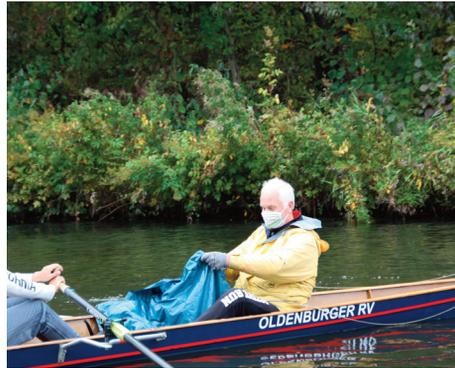


ses besonderen Gebildes. Der Schutz und die Pflege des eigenen Ruderreviers ist daher essentiell und wird auch im alltäglichen Betrieb ausgelebt. Nicht selten kommen Ruderboote von ihren Fahrten auf der Hunte wieder und bringen Glas- und Plastikflaschen mit, welche sich ansonsten im seitlichen Gebüsch wiedergefunden hätten. Durch den pandemiebedingten Ausfall der jährlichen Aktion „Oldenburg-räumt-auf“ und durch den Vereinswettbewerb der Landessparkasse zu Oldenburg entschied sich der Oldenburger RV zum organisierten Arbeitsdienst auf und am Wasser.

Durch freundliche Unterstützung des Abfallwirtschaftsbetriebs Oldenburg mit Materialien wie Handschuhe, Müllgreifer und Müllsäcke zogen am Tag der deutschen Einheit knapp 50 Vereinsmitglieder für saubere Ruderreviere los. Neben fünf gesteuerten Rudervereiner auf dem Wasser war der Landdienst nicht minder besetzt. Ruderisch ging es zu Wasser 8km die Hunte entlang und 6km den Kanal auf-

wärts. Ebenso legte der Landdienst eine Strecke von knapp 10km auf dem Huntewanderweg zurück.

Die Aktion sollte nicht lange im Verborgenen bleiben. Jogger und Radfahrer wurden schnell auf die große Schar mit



Müllgreifern und Müllsäcken bewaffneten Personen aufmerksam und unterstützten die fleißigen Sammler. Getreu dem Motto „Gutes tun und darüber reden“ kamen die Ruderer zu Wasser auch mit den Passanten an Land ins Gespräch. Einige hielten auf ihrer Joggingrunde kurz am Oldenburger RV inne, um sich den angehäuften Müllberg anzuschauen, erstaunt, was doch alles im und am Wasser zu finden ist. „Es ist verblüffend was doch all es an Unrat zusammenkommt, wenn man nur etwas genauer hinschaut.“



war der gemeinsame Tenor nach der erfolgreichen Sammelaktion.

Neben der guten Tat für die Umwelt kam der Vereinsgedanke nicht zu kurz. Die Vierer auf dem Wasser wurden bunt durchmischt. Vom Anfänger im Kinderalter bis zum erfahrenen Olympiamedaillengewinner konnte sich jeder in den Booten wiederfinden und regen Austausch betreiben.

„Toll, dass so viele Vereinsmitglieder bereit sind ihren Feiertag in den Dienst der guten Sache zu stellen! Wir sind



alle auf saubere Gewässer angewiesen und hoffen auch zukünftig einen Teil dazu beitragen zu können.“, bilanzierte die erste Vorsitzende Manja Simon im Anschluss.

## Familienfreizeit 2021

von Kai Basedow

Liebe Ruderfreunde, liebe Familien, im nächsten Jahr soll es vom 25.07.2021 bis zum 31.07.2021 eine Familienfreizeit in Barbel geben.

Dort werden wir auf dem Gelände des Bootshauses vom Barßeler Ruderverein zelten. Darüber hinaus steht uns aber auch das Bootshaus mit seinen großzügigen Räumen und den sanitären Anlagen zur Verfügung. In einer

großen Küche können wir gemeinsam daran arbeiten, dass keiner verhungert. Zudem gibt es direkt neben dem Verein ein Fußballfeld für den Sport nach dem Sport. Aber auch Fahrradfahren in der Umgebung ist dort auf ruhigen abgelegenen Wegen für den Teil der Familie möglich, der sich (noch) nicht ins Boot traut.

Wir wollen es gerne für alle Interessierten offen gestalten, um so Einsteigern auch die Möglichkeit eines „Hineinschnuppens“ in den Bereich Wanderrudern zu ermöglichen. Mit ausreichenden Bootsplätzen einerseits und vielfältigen Halb-/Ganztagsruderstrecken in der Umgebung des Bootshauses andererseits ist dieses ein attraktives Angebot für Familien, aber auch Neueinsteiger mit Interesse an altersgemischten Gruppen. Durch die Nähe zu Oldenburg sind auch kürzere Teilnahmen kein Problem.

Da wir momentan nicht wissen, wie es im nächsten Jahr Corona bedingt aussieht, wollen wir uns alle Flexibilität erhalten. Das bedeutet, dass wir zur Not auch jederzeit nach Oldenburg zurückfahren und uns nur tagsüber dort aufhalten können.

Die zentrale Idee dieses Angebotes ist es Familien im Verein zusammen zu bringen und für diesen Bereich ein zusätzliches, attraktives Event zu schaffen. Wir sind gespannt, ob ihr das auch für so attraktiv haltet wie wir. Gebt uns dazu bitte bis Jahresende ein Feedback, ob das für euch interessant ist und ihr mit einer Teilnahme liebäugelt. Selbstverständlich können auch Mitglieder ohne Familie daran teilnehmen. Eine klassische Wanderfahrt wird das jedoch nicht: lasst uns da mal was Neues ausprobieren (übrigens: so ganz neu ist die Idee leider doch nicht. Sowas gab es schon mal vor über 30 Jahren und es hatte eine sehr nach-

haltige Entwicklung auf den Verein). Für Fragen und Anregungen stehe ich Euch gerne zur Verfügung unter **k.basedow@t-online.de**

## Rudern in der niederländischen „Waddensee“

*von Kerstin Markus*

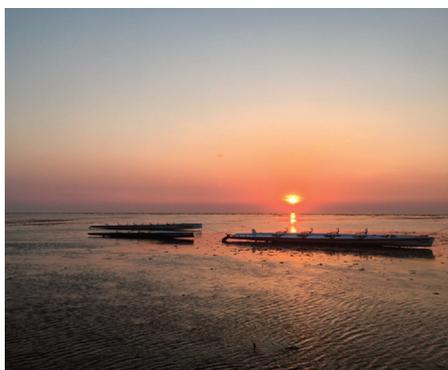
Die Segler zwischen Harlingen und Terschelling waren besorgt. Sie hatten drei Ruderboote entdeckt, die sie als



Kanus in schlechtem Wetter und schwerer See der Küstenwache meldeten. Es war der zweite Tag einer zweiwöchigen Ruderwanderfahrt im niederländischen Wattenmeer mit zwei gesteuerten Coastal-Vierern und ei-



nem ungesteuerten Coastal-Zweier Anfang August 2020. Die Tide war mit den Ruderern, der Nordwestwind war zunehmend mit Stärke 4-5 gegen sie. Die Wellen hatten sich entsprechend aufgetürmt und die Überfahrt zu einem mühsamen Unterfangen gemacht. Diesen Anblick wollte sich die Küstenwache nicht entgehen lassen und rückte mit zwei Booten zur Beurteilung der Situation aus. Letztlich war ihre Besorgnis allein die schlechte Sichtbarkeit (Sie riefen: Ihr seid beinahe unsichtbar!) der Ruderboote und



beorderten unser vorausgefahrenes Begleitschiff, die Medusa, eine für Gruppenreisen umgebaute Tjalk von 1903 zurück in unsere unmittelbare Nachbarschaft. Wir kämpften uns durch und hatten nach 7 Stunden und



42 Kilometern die rudernden Teilnehmer an ihre Grenzen gebracht. Unsere Planung wurde umgehend an-



Quartier und jeweiligem Landeplatz. Der ehemalige Oldenburger und seit vielen Jahren in den Niederlanden le-



gepasst, die tägliche Ruderzeit fortan auf 3-4 Stunden begrenzt und die Medusa fuhr stets in Sichtweite und hat unsere Bewegungen per offenem Funk (Marifoon) durchgegeben. Wie kommen Ruderer auf die Idee einer solchen Tour? In den letzten beiden Jahren haben wir bereits mit jeweils deutsch-niederländischer Besatzung Inselumrun-

bende Kai Fischer hat in seinem Verein RV Rijnland das „Zeeroien“ etabliert und einen besonderen Törn versprochen: „Kein Landdienst! Wir berudern die Nordsee mit einem Begleitplattbodenschiff. Einem schwimmendem Hotel mit Selbstversorgung!“ Die Medusa hat im Grunde 20 Schlaf-



dungen in der Ostsee mit dem Eurodiffusionsvierer Kaiman und einem begleitendem Landdienst um Rügen, Usedom und das dänische Alsen durchgeführt. Dies war stets abenteuerlich schön, allein getrübt durch die täglichen PKW Transfers zwischen

Corona bedingten Einschränkungen durften die Kajüten aber lediglich mit je 2 Personen belegt werden. Demzufolge bestand unsere Gruppe je Woche aus 14 Personen, nahezu hälftig niederländisch und deutsch. Nach einer Woche wechselte ca. die Hälfte der

Teilnehmer.

Durch die reduzierte Menge der Teilnehmer konnte allerdings das se-



gelnde Fortbewegen der Medusa nicht bewerkstelligt werden, dafür fehlte einige Hände. Die Medusa fuhr also per Motor parallel zu unseren Tagesetappen. Neben dem vereinseigenen Kaiman (Coastal Vierer von Eurodiffusion's) haben wir noch einen zweiten Coastal Vierer von Liteboat ausgeliehen und Kai's eigenen Coastal Zweier,



ebenfalls von Liteboat dabei. Bei aller Wanderfahrfahrung die wir also hatten: Wir befanden uns auf einer Explorationsfahrt. Da die „Wadenzee“, wie jedem klar sein dürfte, mit Tide und Strömungsrinnen und täglich wechselndem Wetter zu tun hat

konnten wir nicht eine vorher ausgefertigte Route rudern sondern ließen uns jeden Tag in Rücksprache mit dem



Kapitän Sander von neuem auf die Begebenheiten ein und sammelten jeden Tag neue Erfahrungen. Manchmal mussten wir selbst die Tagespläne noch anpassen, innerhalb einer Stunde kann sich die Lage komplett ändern.

Extrem wichtig, wie auf jeder Wanderfahrt, war die tägliche Obleutebenen-



nung und -besprechung. Auf einem Boot hat der Obmensch das letzte Wort. Es gibt Situationen wo blitzschnell eingegriffen werden muss, wenn eine Gefahr etwa vom Steueremann nicht erkannt wurde. Die Nordsee ist ebenso wie die großen Flüsse,

die wir alle kennen, ein extremes Strömungsgewässer. Da kann eine Tonne blitzschnell zum Bootsmagneten wer-



den! Da ist keine Zeit für die an sich durchaus positive niederländische Mitsprachekultur sondern nur noch ein Kommando.

Kai hat sich vorher in vielen schlaflosen Nächten Gedanken gemacht, wie man auf See mit den Ruderbooten am Schiff anlegen kann. Bei wenig Wind und wenig Strömung kein Problem mit einem Hängesteg, der von der Reling



herabgelassen werden kann, aber bei Wind, Wellen und Strömung (das Schiff muss mindestens langsame Fahrt machen um manövrierfähig zu bleiben) ein anspruchsvolles Unterfan-

gen, bei dem vor allem auch die zwei Personen mit „Borrdienst“ sowie die Matrosin sich gut absprechen müssen.



Der erste Borrdienst geht auf den Hängesteg und nimmt das Ruderboot am Bug an. Die Bugperson reicht Skulls und Gepäck an und steigt als erste aus und klettert eine ausgelegte Leiter hoch zum Schiff. Der zweite Landdienst hält unterdessen am Heck mit einem langen PVC-Rohr parallel zum Schiff. Zum weiteren Aussteigen wird das Boot jeweils weiter durchgezogen, und anschließend beim Ankern



oder Schleppen mit einer Leine am Schiffsheck befestigt. Die Bootseinteilungen wurden jeden Tag neu vorgenommen. Mal nach Alter, mal nach Nationalität, alles war ver-

träglich. Bei der Eiteilung nach Geschlecht knisterte die Stimmung allerdings: Als die Frauen mit einer Bade-



pause auf einer Sandbank auf höheres Wasser warteten, wurden die Männer ungeduldig und wären lieber den längeren Weg durch tieferes Wasser gefahren. Klar war, dass die Boote beieinander

bleiben sollten oder auch mal auf die Medusa warten mussten, bis sie aus dem Hafen auslaufen konnte.



Abends erreichten wir entweder einen der Häfen der niederländischen Inseln Terschelling, Ameland, Vlieland oder Texel für die Medusa, und die Boote wurden an den kleinen Stränden am Hafen auf Sand abgelegt oder wir

*Ruhe tut gut!*



**Ruth Schmidt-Henicz**  
Praxis für Physiotherapie

Grüne Straße 4  
26121 Oldenburg

Fon 0441 - 77 03 744  
Fax 0441 - 77 03 745

Mail [info@schmidt-henicz.de](mailto:info@schmidt-henicz.de)  
Web [www.schmidt-henicz.de](http://www.schmidt-henicz.de)

- Applied-Kinesiologie
- Bobath-Therapie (Säuglinge und Erwachsene)
- Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
- Manuelle Therapie
- Brügger Therapie
- Manuelle Lymphdrainage (ML/KPE)
- Schlingentisch-Therapie
- Bindegewebsmassage (BGM)
- Massage
- Fango und Naturmoorpäckungen
- Infrarotbehandlung / Heißlufttherapie und Eistherapie
- Triggerpunktbehandlung

ankerten sie möglichst so, dass wir sie am nächsten Tag möglichst nicht so weit zum Wasser tragen mussten wenn das Wasser bei Ebbe mal wieder weg war. Aber fast jede zweite Nacht hatte ihren besonderen Zauber wenn wir uns mit der Medusa im Watt trockenfallen ließen. Das waren die besten

Fotomotive die wir finden konnten, und die Stimmung war dann sehr entspannt und romantisch. Außerdem



Bilder (20): Kerstin Markus

konnten wir bei knappem Wasserstand neben der Medusa schwimmen gehen oder im Watt spazieren laufen. Ein Traum!

Durch die bordeigene Küche verpflegten wir uns komplett selbst, was erstens sehr gut schmeckte und uns zweitens coronahygienekonform aus den Hafenkneipen fernhalten konnte. Auch hatten wir eigens aus Oldenburg unser geliebtes Ols Bier in Fässer mitgenommen. Die Medusa ist nämlich mit einer Zapfanlage ausgestattet. Jeweils zwei Teilnehmer hatten pro Woche für einen ganzen Tag Borddienst der auch die Verpflegung der hungrigen Ruderer sowie die Schiffeinigung beinhaltete. Das „Zeeroien“ ist übrigens nicht mit kilometerfressenden Flusswanderfahrten vergleichbar. Den ganzen Tag misst man sich mit dem Wetter: dem

Wind, der Sonne, den Wellen, der Strömung, den Gezeiten. In den zwei Wochen sind etwa 450 Ruderkilometer zusammengekommen. Auch als Marathonruderer merkt man schnell, dass nicht Kraft und Ausdauer die entscheidenden Prädikate sind, sondern das intelligente Rudern mit der Natur. Sie bestimmt den Schlag, den Einsatz, die Balance, das Navigieren und einfach alles auf so einer Tour.

Die täglichen Eindrücke und Erlebnisse



waren vielfältig. Nicht gefährlich aber doch sehr spannend. Und bereits nach ganz kurzer Zeit stand fest: Wir buchen die Medusa wieder für's nächste Jahr! Das ist der schönste Ruderurlaub der ganzen Welt!

Der Termin mit Skipper Sander, der nebenbei auch noch das Rudern gelernt hat, ist bereits wieder für die erste Augushälfte fest gebucht. Rudern im Wattenmeer: Ein echter „Aanrader“ zur Nachahmung.

**cewe-print.de**

Ihr Online Druckpartner

## Lahnwandi

**Leonie Brodbek, Cora Gercek und  
Victoria Becker**

Nach der ersten Nacht auf Luftmatratzen im Bonner Ruderverein, der uns netterweise auch drei Boote für die Tour zur Verfügung gestellt hatte, waren wir bereit um die nächsten vier Tage insgesamt 120 km zu rudern. Nachdem die beiden gesteuerten Vierer „Bootsmeister Stoll“ und „Baas“



und der gesteuerte Zweier „Ile flottante“ verladen waren, trafen sich am Freitag, 16. Oktober 2020 alle 13 Besatzungsmitglieder in Wetzlar am Treffpunkt. Insgesamt machten sich sechs Rudieschen und sieben Rudis, darunter zwei Gäste aus Tübingen, innerhalb der nächsten vier Tage auf den Weg nach Bad Ems. Nachdem jedes



Boot mit einem „Wahrsager“, Äpfeln, einer Colorado-Box, Lebkuchen und Bier ausgestattet war, konnte es losgehen. In einem entspannten Wandereruderschlag startete die erste Tagesetappe mit 27 km bis nach Weilburg. Wer noch nie zuvor, so wie wir Wanderfahrten-Neulinge, mit den Ruderbooten in einer Schleuse war, erlebt nicht nur eine, sondern gleich neun Schleusen auf der gesamten Lahn-Wanderfahrt. Ganz neu für alle war allerdings die bestehende Maskenpflicht in den Schleusen. Der „Wahrsager“ begleitete uns auf jedem Kilometer und bereitete uns auf alle Stromschnellen, Strömungen und mittig liegende Steine im Flussbett vor, vorausgesetzt man wusste ihn zu lesen. Vor allem die beeindruckenden Bauwerke, die hinter den vielen Kurven auf uns warteten, machen das Lahntal aus, das zu dieser Jahreszeit besonders schön in allen Farben leuchtete. So kamen wir an diversen Burgen und Schlössern wie z.B. der Laurenburg und dem Schloß Oranienstein vorbei. In Weilburg angekommen, schauten wir uns gemeinsam die Stadt mit seiner großen Schlossanlage und den Gärten an bevor wir unser wohlverdientes Abendessen genossen. Am nächsten Morgen ging es direkt spannend los; ausgerüstet mit Schwimmwesten erreichten wir bereits nach 100 m den Kanaltunnel. Dieser 200 m lange Schifffahrtstunnel ist der älteste (bereits 1847 erbaut) und längste noch befahrbare Tunnel der Schifffahrt in Deutschland. Direkt dahinter wurden wir von zwei aufeinanderfolgenden Schleusen begrüßt, sodass wir für die ersten 300 m etwa eine Stunde brauchten. Dank des täglich wechselnden Landdienstes hatten wir stets genügend Verpflegung an Bord und bei den frischen Temperaturen wurde

auch direkt die Glühweinzeit eröffnet, sodass wir immer gestärkt und gewärmt unterwegs waren. Die insgesamt 37 km bis nach Limburg schlossen wir mit einem kleinen Rennen zwischen einem der Vierer und dem Zweier ab, bei dem wir einen armen Skifftruderer aus Limburg vor uns herjagten. In Limburg angekommen, ging es rauf zum Dom und durch die Stadt bevor der Tag mit einem leckeren Essen abgeschlossen wurde. Am Sonntag ging es dann weiter von Limburg nach Laurenburg. Nachdem wir so viele Schleusen selbstbedient hatten, waren wir froh, dass uns das Schleusen ab hier abgenommen wurde. Auf den letzten Metern nach Laurenburg lieferte sich der Frauen-Vierer inklusive Hartmut ein sehr knappes und fast gewonnenes Rennen über 4 km gegen den Herren-Vierer, die schlussendlich in der Innenkurve ihren Vorteil sahen. In Laurenburg hatten wir noch genug Kraft, um auf den Berg zu laufen und die Laurenburg zu besuchen. Nach einem gemütlichen Abend mit Kartenspielen, leckerem Essen und guten Gesprächen



ging es dann ins Bett. Am nächsten und letzten Morgen hieß es getrennte Wege zu nehmen, da die Bonner ihre Boote an unterschiedlichen Stellen benötigten. So fuhr eine Gruppe nach Limburg zurück, ein Boot bis nach Nas-

sau und zurück nach Laurenburg und ein Boot bis nach Bad Ems. Das sonst trockene, aber kalte Herbstwetter überraschte uns mit vielen Sonnenstunden am letzten Tag und rundete so die gelungene Wanderfahrt perfekt



Bilder (4): Leonte Brodbek

ab. Letztendlich haben alle ihr Ziel wohlbehalten erreicht.

Ein großes Dankeschön an Klaus, sein kleines Notizbuch und diese perfekte Organisation!

## **Mirow statt Südafrika - Aber verschoben ist nicht aufgehoben!**

*von Christiane Lemke*

Die Fahrt nach Südafrika ist, wie vieles in diesem Jahr, Corona zum Opfer gefallen. Jörg Dickbertel organisierte kurzerhand eine Ersatzfahrt. Herzlichen Dank dafür! Nach Mirow sollte es stattdessen gehen. Über 400 Kilometer Fahrt für ein Wochenende klingt zunächst viel. Die Straßen waren aber frei und so war die Anreise kein Problem. Strahlender Sonnenschein empfing uns am Freitagabend am Mirower See beim Blau-Weiss-Mirow. Nachdem jeder ein Lager gefunden und die Vorräte aufgestockt waren, klang der Abend bei leckerer Bratwurst, geselligem Beisammensein und Vorfreude auf

die bevorstehenden Touren aus. Der Samstagmorgen bremste die Vorfreude kurzfristig, da unser Frühstück von heftigem Regen begleitet wurde, der auch keineswegs gewillt war nachzugeben. Deshalb nutzen wir, mit Regenschir-



men ausgestattet, die Zeit, um Schloss, Liebesinsel und den Ort zu erkunden. Als es gegen Mittag, entgegen der digitalen Wetterprognose, immer noch regnete, beschlossen wir widerspenstig zu werden und machten trotz des dunklen Himmels die Boote klar. Dies wurde belohnt, nach wenigen Ruderki-



lometern wurden wir mit Sonne belohnt. Vorbei an unzähligen Pfahlhäusern, von denen Angler ihre Ruten ins Wasser hielten, argwöhnisch beäugt von Reihern und immer wieder von Kanuten herausgefordert, erreichten wir zur Mittagszeit

eine Fischerei, bei der es köstlichen Saibling, Matjes und Fischsuppe gab. Hatten wir auf den Seen immer freie Fahrt, so wurde es auf den Verbindungskanälen doch manchmal eng und Freizeitkapitäne, zum Teil befreit von jegli-



Bilder (3): Jörg Dickbertel

cher Steuerqualifikation, zwangen uns immer wieder zu erhöhter Aufmerksamkeit. Kurz vor Erreichen des Anleger erwischte uns ein kräftiger Schauer, die warme Dusche und die leckere Verköstigung beim Italiener des Ortes waren daraufhin noch besser.

Im Gegensatz zum Samstag trafen am Sonntag die Wetterprognosen zu. Sonne begleitete uns den ganzen Tag, beim erneuten Umtragen und Schleusen, beim Durchqueren der fast unzähligen Seen, auf der fast schon wohlwollenden Müritz und bei der Mittagspause an der Bolter Mühle. Auf dem Rückweg zum Steg verabschiedete uns das Seerosenparadies von den mecklenburger Gewässern. Wir säuberten die Boote, räumten die Unterkunft und machten uns beschwingt auf gen Oldenburg und in die neue Woche, manche mit etwas geräuchertem Fisch an Bord.

# ORVO

Oldenburger Ruderverein Oldenburg

## Wein-Ruder-Marathon von Meißen bis Pirna (km 34,8)

von Kerstin Markus

Mit lock-down in der Corona-Krise war nahezu von Beginn an klar: Die Marathon-Saison ist gelaufen...



Aber wann würde wenigstens eine kleine Freudenausflug wieder möglich sein? Thomas und ich konnten mit dem eigenen Zweier zwar (verladen auf den Anhänger und von dort zu Wasser gelassen...) schon im Mai zum Elflether Sand und dort die



Beine an den Strand legen und vollkommen Corona-konform an der Oste den Seetiger (5x- als 3x- mit zwei freien Plätzen) mit Heini rudern. Aber die Hoffnung blieb hoch, endlich mal wieder Freunde aus anderen Bundesländern zu treffen. Und tatsächlich: **Thomas Jendrousek** aus Meißen (**ALBIS COLONIA**) hielt die Flagge hoch und erstellte ein genehmigtes

Hygienekonzept für den ersehnten Wein-Ruder-Marathon von Pirna nach Meißen, denn in Sachsen war das Mannschaftsbootrudern schon deutlich früher als in Niedersachsen wieder erlaubt ( zum Zeitpunkt des Marathons aber auch in Niedersachsen wieder...). Die ganze Familie Jen-



droussek war in die Organisation des kompletten Wochenendes eingebunden. **VIELEN DANK EUCH ALLEN!** So fuhren wir also Donnerstagabend nach der Arbeit mit dem Auto mit Dachzelt nach Meißen. Thomas öffnete uns noch nach



Mitternacht unseren "Stellplatz" am Seglerheim Rasmus mit Elbblick bei km 81. Wir hatten den Freitag zum Ausschlafen und für den Stadtbummel in Meißen, und so bin endlich auf dem beeindruckenden Domfelsen gewesen. Am Nachmittag trudelten dann die Freunde aus Köln, Bremen, Diepholz, Nieschütz, Berlin, Berlin, Berlin ein und es gab schon einen netten

Ausklang bei herrlichem Wetter draußen und mit Corona-konformem Abstand und Meißener Bier vom Faß.

Am Samstag nahmen wir die S1 nach Pima oder fuhren im Bootstransport mit.

Vor Ort wurde die Bootseinteilung bekannt gegeben und ganz klar angesagt: "Das



Wort Marathon steht hinten in dieser Veranstaltung!"

Da unser Boot ( wir waren nun Teil der Deutsch-Pirnesischen-Freundschaft) als erstes zu Wasser gelassen wurde kamen wir auch als erstes an den Weinverkos-

tungsanlegestellen an: Diese Strecke durch ´s Elbtal ist wunderschön! Man rudert durch Laubegast, entlang des Pillnitzer Schloss´ und der Dresdener Vorstsädte. An der Uni/DRV (km49,2) gab es eine Flasche Goldriesling für jedes Boot vom Weingut Lehmann, der auch vor 11 Uhr schon



hervorragend mundete. Unser Boot lief wunderbar und die Stimmung war sehr gut! Jeder hatte für die Weinverkostungen ein eigenes Probiergläschen mit Jahreszahlenschliff erhalten. Das war aber auch in den letzten Jahren ohne Corona schon so.

Für **Ihr Recht** lege ich mich  
**in die Riemen!**

Tätigkeitsschwerpunkte:  
Arbeitsrecht  
Miet- und Wohnungseigentumsrecht  
Insolvenzrecht

 **HANS-PETER RÖBKE**  
Rechtsanwalt | Fachanwalt für Arbeitsrecht

Donnerschwer Str. 86 | 26123 Oldenburg | Tel. +49 (0)441 36 13 86-0 | info@ra-roebke.de | www.ra-roebke.de

Dann ruderten wir durch das Blaue Wunder, welches nicht mehr Weltkulturerbe ist, da etwas später ja die neue Waldschlösschen Brücke folgt, die ich sehr gut und elegant in die Kulisse gefügt finde. Kurz danach kann man sich kaum satt sehen an Sachsens Gloria: Schloß, Japan. Palais,

wert war an diesem Tag, denn die Siegerehrung mußte die Boote zu würdigen die sich bei den Proben die meiste Zeit ließen oder aber den meisten Durst hatten . Der Ausklang am Abend war wieder von Sonnenlicht durchflutet.

Am Sonntag gab es noch einen kleinen



Bilder (8): Kerstin Markus

Frauenkirche, Semper-Oper. Es ist wunderbar!

Der nächste Halt ist in Cotta ( km61,4) am Leistungszentrum. Hier wird der Grauburgunder verkostet. Ebenfalls sehr gut, nicht ganz so feinherb wie der Goldriesling.

Die nächste Etappe führte nach Radebeul km 68,2. Hier wurde der Weißburgunder genossen. Wobei sich unsere Genußmomente immer etwas durch die nachfolgenden Boote gedrängelt fühlten .

Das Rudern in der Deutsch-Pirnesischen Freundschaft war wunderbar. Bei einem 20er Schlag lief das Boot kraftvoll als erstes durch ´s Ziel, was ja gar nicht erstrebens-

Nachschlag zu rudern, was wir uns bei der Länge der Anfahrt auch nicht nehmen ließen: Über Riesa ruderten wir nach Mühlberg (km 127,1).

Zwei Tage im Boot zum Seele streicheln lassen. Wunderbar!

**NOCHMALS VIELEN DANK AN DIE MEIßENER ALBIS COLONIA FÜR DIE GASTFREUNDSCHAFT UND EURE GANZE ARBEIT!**

Ich hoffe, daß es nächstes Jahr wieder paßt!



## ORVO rückt näher an die Innenstadt

von Klaus Henicz

Seit ein paar Tagen prangt ein großflächiges Kunstwerk unter der Autobahnbrücke am Marschweg, auf dem auch unser Bootshaus und ein Ruderer verewigt sind. Gemalt wurde es von der Oldenburger Gruppe diejungs-ol.de, die vom Bürgerverein Eversten beauftragt wurden. Die

Vorsitzende Petra Averbek hat im Vorfeld Spender gesucht und sprach unseren ehemaligen Vorsitzenden Ulli Pohland an. Als der den Entwurf sah, zögerte er nicht lange und beteiligte sich an der Finanzierung. Unklar ist allerdings noch die Identität des Ruderers.



  
**pohland**  
Projekt & Bau GmbH

## Runde Geburtstage

### November 2020

Roßkamp Gerold	05.11.1960	60
Diederichs Bernadette	09.11.1970	50
Kombal Ralph	12.11.1960	60
Borowy Birgit	26.11.1970	50
Scheibner Gerhild	28.11.1960	60
Tausendpfund Mika	04.12.2010	10

### Dezember 2020

Schwarzhuber Patricia	07.12.2000	20
Kuhn Brigitte	09.12.1950	70
Wrede Jörn	10.12.1940	80
Harms Andreas	15.12.1970	50
von Kleist Alexandra	15.12.1980	40
Leers Dieter	21.12.1935	85
Punke Britta	29.12.2000	20

### Januar 2021

Müller Christian	04.01.1971	50
Stark Andreas	10.01.1961	60
Teebken Gertrud	12.01.1936	85
Panov Alexej	15.01.1971	50
Klingemann Martin	16.01.1971	50
Oltmanns Arnd	19.01.1991	30
Brandhorst Helga	20.01.1941	80
Köntje Sebastian	30.01.1991	30

### Februar 2021

Lubbas Roland	05.02.1961	60
Ludewig Fionn	08.02.2001	20
Homann Ilse	09.02.1951	70
Grove Claudia	25.02.1961	60
Westendorf Erika	28.02.1936	85

### März 2021

Lüthke Daniel	04.03.1991	30
Meents Ada	14.03.1981	40
Schween Larissa	18.03.1991	30
Fecht Gisela	21.03.1961	60
Spingat Janna	21.03.2011	10
Stadtlander Birte	22.03.1981	40
Stock Simon	28.03.1981	40

## Herzlichen Glückwunsch

## Neue Mitglieder

(Stand 17.11.2020)

Tatjana Bollmann  
 Ansgar Brockmann  
 Felix Brunsch  
 Markus Dähling  
 Joel Benjamin Elsen  
 Patrick Ficus  
 Tizian Gräfer  
 Luca Greiner  
 Siegfried Gündert  
 Jonah Härle  
 Leif Henning  
 Ulrike Henning  
 Caroline Hettwer  
 Wiebke Hillers  
 Mia Janssen  
 Lena Janßen  
 Antje Jaspert  
 Max-Simon Kaestner  
 Heike Laubinger  
 Peter Leibnitz  
 Carlotta Martin  
 Lillian Pabst  
 Elisa Patzelt  
 Nikola Pricha  
 Jan Rodis  
 Claudia Rosendahl  
 Leonie Rüdebusch  
 Caroline Schwartz  
 Sonja Sinning  
 Marten Stubenrauch  
 Simon Swierczynski  
 Mika Tausendpfund  
 Jasper Volkmer  
 Smilla Volkmer  
 Petra Zahnen  
 Lea Zimmer



**Herzlich  
 willkommen  
 im ORVO**

## Spender 2020

### *Zwischenstand 20.11.*

*Spender nach dem 30.08. hervorgehoben*

### **Vielen Dank!**

Der Vorstand dankt herzlich allen Spendern dieses Jahres für die großzügige Spendenbereitschaft und die auch dadurch zum Ausdruck gebrachte Verbundenheit mit dem Oldenburger Ruderverein. Durch diese Zuwendungen ergab sich die Möglichkeit, dass der Verein auch in diesem schwierigen Jahr substantiell in die Erhaltung und Verbesserung seines „schwimmenden Vermögens“ investieren konnte.

Wilfried Barnstedt  
Axel Alfred Burkert  
Andreas Eisenbart  
EWE AG  
Udo Fiebig  
Wigolf Hoffmann  
Dirk Janßen  
Dr. Frank Jäger  
Michael und Susanne Klutt  
**Korella, Werner**  
Helga Kröger  
Wiltrud Lemmermöhle  
**Gunda Oest**  
**Rosenfeld, Ulf und Petra**  
Monika und Volker Schwenke  
Silke & Rüdiger Schluenzen  
Klaus Streckert  
**Dr. Andre und Marianne Weitzel**  
Elke Wieting  
Klaus Wulff

Die Unterstützer unserer beiden Crowdfunding-Projekte „2 Trainingsboote für Kinder“ sowie „Renn-Doppelzweier für den Leistungssport“ werden in der Ausgabe 1/2021 nach vollständigem Abschluss der beiden Aktionen genannt.

## Hohes Spendenaufkommen ermöglicht die Anschaffung von 7 neuen Booten in 2020.

*von Hartmut Kluge*

Das Jahr 2019 war mit einer vom Förderverein Rudern in Oldenburg unterstützten Anschaffung eines Einers für den Jugendbereich ein Jahr der Konsolidierung. Auch in 2020 würden die Bäume hinsichtlich der Möglichkeit für Investitionen in unseren Bootsbestand nicht in den Himmel wachsen – so jedenfalls die auf der JHV am 17.02. d.J. vorgestellte Planung. Neben dem Abschluss der bereits lange geplanten Anschaffung eines gebrauchten hochwertigen Zweiers für die Hunteseite bzw. für ambitionierte Breitensportwettkämpfe wollten wir rd. EUR 20.000 für weitere Bootsanschaffungen ausgeben. Dies hätte unsere Bar-mittel auf den für eine sichere Ver-einsführung erforderlichen Mindestbe-stand abgeschmolzen.

Keine 4 Wochen nach der JHV mani-festizierte sich mal wieder ein Grund-satz, der mich mein ganzes Berufsle-ben begleitet hat: „Planung ersetzt Zu-fall durch Irrtum“. Das Ergebnis ist jedenfalls gleich: Es kommt völlig an-ders als gedacht. Wir wurden durch die Corona-Verordnungen des Landes Niedersachsen über weite Strecken des Jahres an der Durchführung unse-res Rudersports gehindert. Regatten und Wanderfahrten standen auf der Streichliste. Normalerweise freut sich ein Kassenwart über ersparte Ausga-ben – in diesem Fall ist das anders, denn die geringeren Ausgaben betref-fen unser Kerngeschäft „Rudern“ und damit - neben der Gemeinschaft - Sinn und Zweck unseres Vereins.

Der Gemeinsinn zeigte sich allerdings in diesem schwierigen Jahr an vielen

Stellen durch hohes Engagement des Trainerteams, Arbeiten am Haus und - aus Sicht des Kassenwartes besonders erfreulich - durch ein unerwartet hohes Spendenaufkommen. Zwei Einzelspenden über jeweils EUR 10.000 (Wiltrud Lemmermöhle und Dr. Frank Jäger) sowie zwei weitere Einzelspenden über EUR 2.300 (Andreas Eisenbart) und EUR 2.500 (Wigolf Hoffmann) - jeweils zweckgebunden für die Anschaffung „schmaler Boote und Skulls“ versetzte Vorstand und Vereinsausschuss in die Lage, das Investitionsprogramm für 2020 neu zu denken. Flankiert wurden diese Einzelspenden durch eine Förderzusage des Fördervereins Rudern in Oldenburg sowie die Großzügigkeit zahlreicher weiterer Spender - ich verweise auf die auch in

diesem „Achterdieker“ abgedruckte Spenderliste. Darunter verbirgt sich auch eine gespendete hochwertige Sitzbank, die vor der Rennboothalle zum Ausruhen oder Verweilen einlädt. An zwei von den regionalen Genossenschaftsbanken unterstützten Crowdfunding-Projekten (2 Kindereiner; 1 Doppelzweier) haben sich zahlreiche Mitglieder und Familienangehörige beteiligt. Die erste Aktion mit einem Volumen von EUR 4.930 konnte schnell zum Erfolg geführt werden - siehe auch Bericht in der Ausgabe 2/2020 des „Achterdieker“ - das zweite Projekt läuft noch bis zum 14.12. und bewirbt sich weiterhin um Spenden für einen erfolgreichen Abschluss (<https://oldenburg-ammerland.viele-schaffen-mehr.de/renndop->



Scheckübergabe im **ORVO**: von links: Matthias Helmkamp (Jugendtrainer), Johanna Hilker (Kindertrainerin), Manja Simon (Vorsitzende), Hartmut Kluge (Kassenwart), Nele Oberkönig (Kindertrainerin), Christian Görres (Marktbereichsleiter der Volksbank Oldenburg). Bild: Volksbank

pelzweier). Allen Zuwendern sei ganz herzlich für die engagierte Unterstützung unserer Gemeinschaft gedankt.

Wofür hat der Verein die Mittel verwendet?

Neben dem eingangs erwähnten



Zweier der Bootswerft Wiersma für den ambitionierten Breitensport konnten wir zwei Renndoppelweier und einen Renn-Kombivierer – jeweils von der Bootswerft Filippi – vertreten durch die Ruderwerkstatt Werner Kahl – beschaffen. Vom selben Lieferanten erhalten wir voraussichtlich noch bis zum Jahresende drei Kindereiner, die drei sehr alte und bereits mehrfach reparierte Boote ersetzen. Zusammen mit der Anschaffung von Skulls und weiteren Geräten entspricht dies einem Investitionsvolumen von rd. EUR 80.000.

Zuschussanträge für die Anschaffung eines GIG-Vierers und neuer Skulls für den Breitensport sind in Bearbeitung. Insoweit bin ich zuversichtlich, dass es uns auch in 2021 gelingen sollte, vom Bootsausschuss als notwendig erachtete Anschaffungen zu tätigen. Hoffentlich wird es bald wieder möglich sein, sich in großer Personenzahl am Bootshaus zu treffen, um der Freude über diese neuen Boote in einer Feierstunde mit Bootstaufe Ausdruck zu verleihen. Leider reichen die

aus dem gegenwärtigen Beitragsaufkommen zu generierenden finanziellen Mittel des Vereins nicht aus, um auch nur ansatzweise Anschaffungen in der Größenordnung des Jahres 2020 zu stemmen. Insofern sollten wir die Freude über die Anschaffung 7 neuer Boote sowie das dies erst ermöglichende Engagement unserer Mitglieder genießen.

## Überraschungswanderfahrt zu Corona Zeiten

*von Kai Basedow*

Im Februar dieses Jahres sprach mich Elke Bolling an, ob ich mir das erste August Wochenende frei halten könnte. Ich habe mich seinerseits gewundert, da Elke erst einen Monat später Geburtstag hat. Dann kam Corona und es galt andere Herausforderungen zu meistern.

Im Juli dieses Jahres befand ich mich im Sommerurlaub in Cadzand Bad in Zeeland. Hier erfuhr ich von Elke, dass eine Wochenend Wanderfahrt zum Harriersand stattfindet, in der ich mit eingeplant bin. Einzelheiten gibt es kurz vor Start der Rudertour. Da Corona bedingt alle Wanderfahrten, an denen ich geplant hatte, teilzunehmen, ausfielen überkam mich eine gewisse Freude auf dieses Ereignis.

Am Samstag, den 8. August wurde ich von Elke Bolling und Peter Pohle mit dem Auto abgeholt. Am Bootshaus gesellten sich Annerose Kinast Wulff, Klaus Wulff, Sabine Aukamp, Frank Spingat, Sven Drenckhahn und Anka Willers dazu.

„Auf Tour“ und „Heini Hallermann“ wurden zu Wasser gelassen. Am E-Werk galt es die erste Hürde zu nehmen. Umtragen war angesagt. Ich

kann mich noch gut daran erinnern, wie wir vor gut 15 Jahren einfach die Büsche zur Seite gedrückt haben um mit unseren Booten zum Unterwasser zu gelangen. Heute ist daran nicht mehr zu denken, alles ist mächtig gewachsen und es bedarf einer genauen Vorgehensweise.

Vorbei an den Steganlagen des Wassersportverein und des Oldenburger Yachtclubs gelangten wir in den Küstenkanal. Unter der neuen Fußgängerbrücke und den Resten der Cäcilienbrücke, es stehen nur noch vier Türme, passierten wir die Neubauten der Doktorsklappe, sowie des Rhein Umschlags. Vom Wasser aus ein ganz neuer Anblick. Stromabwärts am Osthafen vorbei wurden die Silos immer kleiner.

Nach gut 2 Stunden erreichten wir die Steganlage von Elsfleth. Anka verabschiedete sich von uns und zu meiner großen Freude kamen Diana Preis und Olaf Preuße dazu. Jetzt waren beide Boote komplett und wir ruderten bis zum Zeltplatz vom Harriersand.

Das Anlanden verlief problemlos. Die Boote jedoch an Land zu tragen, hat bei dem einen oder anderen heiße Füße davon getragen. So etwas habe ich bislang noch nicht erlebt.

Auch aus Bremen hatte sich ein Vierer auf den Weg gemacht um sich mit uns zu treffen. Sie waren schon vor uns eingetroffen. Mit dabei Thilo Schwarz, der vor einigen Jahren von Oldenburg nach Bremen gezogen ist, sowie Frank Brand, den ich 2000 kennen gelernt habe. Über viele Jahre haben die Bremer im November eine Braatskartoffelfahrt nach Hasenbüren organisiert, an der wir vom **ORVO** teilnahmen. Die Bremer haben auch dazu beigetragen, dass wir das Heringsrudern im **ORVO** ins Leben gerufen haben.

Der Nachmittag war sehr gemütlich, es wurde gebadet, geschnackt und ein

Eiskaffee genossen. Nach und nach kamen Christoph Marquardt, Heike Pohle, Martin Sehrt, Anne Spingat mit Kindern, meine Frau mit Tomke dazu. Zelte wurden aufgebaut, gegrillt, ein Büfett hergerichtet. Kurzum ein gelungener Abend mit allem was man sich wünscht.



Am nächsten Morgen gab es ein tolles Frühstück, es wurde gebadet, geschnackt und Reste verzehrt. Alle packten an und schnell waren die Autos gefüllt und was für ein Wunder, nichts blieb zurück. Auch die Boote waren vollständig und wir ruderten bis Elsfleth. Dort verabschiedeten sich Diana und Olaf und Sven und Felix kamen dazu. Ohne Probleme erreichten wir wieder den Steg des Oldenburger Rudervereins.

Für mich ging eine tolle Wanderfahrt zu Ende. Viele Erinnerungen an die vielen Wanderfahrten, die ich in 16 Jahren für den **ORVO** auf die Beine



*Aber nicht reihern! Sonst wird Matze böse.  
Bilder: Kai Basedow*

gestellt habe, konnte ich Revue passieren lassen. Ich habe mich sehr über die Initiative von Klaus Wulff und Elke Bolling gefreut. Ich bin Euch, aber auch allen Teilnehmern, die überhaupt das ganze ermöglicht haben, sehr dankbar.

Wanderfahrten im **ORVO** waren und sind immer wieder etwas Besonderes. Möge diese Tradition auch weiterhin ihre Organisatoren und Teilnehmern finden.

Danke sagt Euer ehemaliger Wandererwart Kai Basedow

## Bootsführerlehrgang 2021 in Nordenham

*von Kai Basedow*

Am Samstag, den 17.04.2021 (9-19 Uhr) und 18.04.2021 (9-16 Uhr) findet ein Bootsführerlehrgang vom Landesruderverband Niedersachsen bei unseren Ruderfreunden in Nordenham statt.

Alle Mitglieder, die an Wanderfahrten teilnehmen und einen solchen Lehrgang bisher nicht besucht haben, sind eingeladen daran teilzunehmen. Das Meldegeld wird vom Verein übernommen.

Folgende Themen werden vermittelt: Unfallverhütung, Rettungswesten, Verantwortung im Boot, Ruderbefehle, Steuerkunde, Verkehrsregeln, Verkehrszeichen, Schallzeichen, Überwindung



von Hindernissen, Lichterführung, Wind und Wetter, Tide und Knoten.

Es wird auch einen praktischen Teil auf dem Wasser geben.

Den Lehrgang werden Klaus Wulff, Martin Sehr, Ulf Rosenfeld und Kai Basedow gemeinsam durchführen. Für Getränke und Essen wird gesorgt.

Es nehmen in der Regel um die 20 Teilnehmer/innen daran teil.

Selbstverständlich werden die aktuellen Anforderungen von Corona berücksichtigt. Für weitere Anfragen stehe ich Euch gerne zur Verfügung.

## Ausbildung zwischen den Wellen

*von Sven Seidensticker*

Dass ein fieser Virus dieses Jahr eine globale Pandemie ausgelöst und damit zur Absage vieler Veranstaltungen und zur umfassenden Verwerfung von Plänen führte, muss an dieser Stelle sicher nicht noch einmal ausführlich erläutert werden. Neben zahlreichen Wanderfahrten und anderen Veranstaltungen ist in unserem Verein auch die jährliche Ausbildung in Ruderkursen und die Integration neuer Mitglieder elementarer Bestandteil. Wie immer erreichten uns auch dieses Jahr zahlreiche Anfragen und die Zahl potenzieller Teilnehmender war bereits früh im Jahr sehr hoch, als viele noch davon ausgingen, dass Corona ein Phänomen bleiben würde, das sich auf den asiatischen Kontinent beschränkt. Aber es kam anders und im Zuge der ersten Infektionswelle und des Frühjahr-Lockdowns mussten auch die diesjährigen Ruderkurse abgesagt werden. Im Frühsommer entspannte sich die Lage zusehends und zu dieser Zeit war ich zum Essen im Hause unserer Vorsitzenden eingeladen. Es ent-

wickelten sich zunächst unverfängliche Gespräche, doch mit zunehmender Länge des Abends (und abnehmender Restmengen in den Weinflaschen) begannen wir uns natürlich auch über die aktuelle Situation im Verein zu unterhalten. Diese mündeten letztlich in die Frage, ob ich jetzt nach meiner Rückkehr nach Oldenburg vertretungsweise die Koordination der Ausbildung übernehmen möchte, denn zum einen war der Lockdown zwar vorbei und die Durchführung von Ruderkursen sollte wieder möglich sein. Doch zum anderen war bereits klar, dass der zuständige Ausbildungswart Ulf Rosenfeld anderweitig beschäftigt sein würde und keine Kapazitäten zur Organisation der Kurse hatte. Ich muss hier ehrlicherweise erwähnen, dass es sich dabei nicht unbedingt um meine Traumaufgabe handelte, aber ich sagte trotzdem zu. Ob und wie die Ausbildung überhaupt stattfinden sollte, wurde anschließend noch im Vorstand diskutiert. Letztlich ist man dabei zu dem Schluss gekommen, dass Ruderkurse stattfinden sollen, allerdings nur in Form von Wochenendangeboten, da ein Start frühestens im August möglich war und Kurse über mehrere Wochen sich dementsprechend schon in den Herbst hineinziehen würden, was nicht unbedingt die Ausbildung erschwerte, aber das Sammeln von Rudererfahrung für die neuen Mitglieder erheblich eingeschränkt hätte. Als dann klar war, dass es Kurse geben wird, überlegte ich mir zusammen mit Ulf ein Konzept. Bevor ich kurz ins Detail gehe, möchte ich mich erstmal bei Ulf für seine Unterstützung während der Vorbereitung bedanken! Unsere Idee sah vor, die Ausbildung für Anfänger und Fortgeschrittene immer direkt hintereinander, also an zwei aufeinander folgenden Wochenenden durchzuführen, ins-

besondere um die Pause zwischen den beiden Phasen nicht zu sehr auszu dehnen. Als klar war, welche Wochenenden in Frage kamen, versuchte ich zunächst für die Termine eine ausreichende Menge an Auszubildenden zu organisieren. Anschließend wurden diverse Abfragen unter den Interessenten gestartet und nach einiger Vorarbeit ist es tatsächlich gelungen, noch insgesamt drei Kurse zu organisieren, zwei davon im August und ein Kurs im September. Außerdem hat es noch einen weiteren kleinen Kurs mit individueller Terminabsprache gegeben. An dieser Stelle ist nun der richtige Moment, um den Menschen zu danken, die dieses Jahr die Kurse als Auszubildende durchgeführt haben: Den ersten Kurs haben Mila Boy und Frank Jäger gegeben, beim zweiten Kurs haben Leonie Brodbeck, Hartmut Kluge und ich die Ausbildung übernommen und beim dritten Kurs schließlich Petra Sulies, Birgit Borowy und Peter Hurling. Neben den bereits genannten war zusätzlich noch Ulf Rosenfeld an der Durchführung von Fortgeschrittenkursen beteiligt. Herzlichen Dank an alle, die einen Kurs durchgeführt haben uns sich sowohl in der Ausbildung als auch der Integration der Teilnehmenden engagiert haben. Neben den Kursen ist auch das Techniktraining am Montagabend eine wichtige Säule gewesen, um die Ausbildung umfänglich durchzuführen. Durch den Einsatz des Vorstands und der Auszubildenden ist es letztlich gelungen, zwischen zwei Infektionswellen immerhin vier Ruderkurse durchzuführen. Zum Abschluss des Artikels möchte ich noch einige Zahlen nennen. Insgesamt konnten in den Kursen dieses Jahr 27 Teilnehmende bei uns ausgebildet werden. Zu den ursprünglich geplanten Terminen im Frühjahr gab es ca. 45 Anmeldungen, so dass es tatsächlich gelungen

ist, trotz des außergewöhnlichen Jahres mehr als die Hälfte der Interessenten auch auszubilden. Von den 27 Teilnehmenden haben immerhin 20 einen Fortgeschrittenenkurs absolviert und sind in den Verein eingetreten. Wenn man das so beschreiben kann, haben wir also eine Integrationsquote von fast 75 %. Als kleine Abschlussveranstaltung unternahmen wir am 10. Oktober noch einen Ruderausflug ins Barneführer Holz, bei dem insgesamt 17 Ruderinnen und Ruderer mitgemacht haben und davon neun Teilnehmende der diesjährigen Ruderkurse waren. Für mich hört sich das danach an, dass ein Großteil unserer neuen Mitglieder gut im Verein angekommen ist und ich kann an dieser Stelle nur noch einmal alle neuen dazu ermutigen, zu den offenen Rudertreffen zu kommen und sich im Verein einzubringen.

## Coro... Nein! Coastal Rowing

*von Charlotte Berek  
und Sven Seidensticker*

Am vierten Oktober haben wir uns gemeinsam auf den Weg zum Großen Meer im Südbrookmerland gemacht. Bei etwas trübem und windigem Wetter wartete dort eine andere, um nicht zu sagen, eine neue Rudererfahrung auf uns. In Zeiten, in denen ein kleiner Virus alle Pläne durcheinanderwirbelt und für den Ausfall von so gut wie allen Wanderfahrten, Regatten und sonstigen Ruderveranstaltungen sorgt, haben wir uns nach einer Alternative umgesehen, um abseits von Hunte und Kanal dennoch ein neues Rudererlebnis zu erfahren. Dafür haben wir uns an Maiko Remmers und seinen Vater Wiard gewandt. Maiko ist sicherlich dem einen oder anderen im **ORVO** ein

Begriff, ist er doch bis vor wenigen Jahren erfolgreich für das Team Nord-West unterwegs gewesen. Seit einiger Zeit widmet sich Maiko mit großer Begeisterung dem Coastal Rowing (siehe S. 6 und 7 des Achterdieker) und hat sich dafür selbst einen Einer angeschafft. Diese Variante des Ruderns ist zumindest in Deutschland noch ziemlich jung und nicht weit verbreitet. Die speziellen Boote sind deutlich breiter als die gewohnten Gig- und Rennboote und haben ein offenes Heck, damit Wasser problemlos ablaufen kann. Und Wasser kommt reichlich ins Boot, was wir an diesem Tag noch zur Genüge feststellen sollten. Wie der Name vermuten lässt, wird Coastal Rowing hauptsächlich auf dem Meer, aber auch auf großen und windanfälligen Seen betrieben. Der besondere Reiz ergibt sich aus der Erschließung neuer Ruderreviere, die mit normalen Booten nur schwer oder gar nicht möglich wäre. Wir haben uns mit Maiko und seinem Vater am Großen Meer getroffen um auch einmal in den Genuss dieser Rudervariante zu kommen. Nach einer kleinen Einführung trauten wir uns dann nacheinander in den mitgebrachten Einer und drehten einige Runden auf dem Binnensee. Dass wir dabei von zahlreichen Windsurfern umgeben waren, ist wohl ein ausreichendes Indiz dafür, dass wir uns einen ziemlich windigen Tag ausgesucht haben. Wir hatten alle die Möglichkeit kleinere Strecken zu rudern und uns dabei ausreichend vom Ufer zu entfernen um die Wellen zu spüren und zumindest eine Ahnung zu bekommen, wie sich Rudern auf dem offenen Meer anfühlen kann. Nicht nur die Boote unterscheiden sich erheblich von dem, was wir üblicherweise gewohnt sind. Auch bei der Technik ist eine Umstellung notwendig und manche Regeln, die sonst als unumstößlich gelten, ver-

lieren plötzlich ihre Gültigkeit. So ist es zum Beispiel fast hinderlich zu versuchen, die Hände permanent auf einer Höhe zu halten, da es auf welligen Gewässern tatsächlich effektiver und stabiler ist, die Handhaltung den Wellen anzupassen und dabei auch mal einen Versatz von einigen Zentimetern zu erzeugen. Während sich also immer einer von uns auf die Weite des Großen Meers wagte, hatten alle andere Zeit, bei selbstgebackenem Kuchen fachmännische Kommentare vom Ufer aus abzugeben und sich auch im Allgemeinen über den Rudersport auszutauschen. So wurde unser kleiner Ausflug trotz oder gerade wegen des rauen Wetters ein tolles Erlebnis. Denn wir waren uns am Ende auch einig, dass es bei spiegelglattem Wasser vermutlich nur halb so viel Spaß gemacht hätte. Für uns steht fest, dass das sicher nicht unsere letzte Fahrt mit einem Coastal Rowing Boot gewesen ist. Großer Dank geht dabei selbstverständlich an Maiko und seinen Vater, die extra mit dem Boot aus Aurich angereist sind und ohne deren Unterstützung das ganze nicht möglich gewesen wäre. (s.a. Fotos am Ende des Heftes)

## Seitenblick

von **Wiltrud Lemmermöhle**

Doju kun

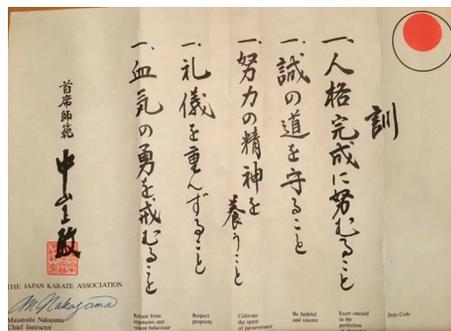
Sei höflich und bescheiden  
vervollkomme Deinen Charakter  
sei geduldig und beherrscht  
sei gerecht und hilfsbereit  
sei mutig.

Wie manche von Euch wissen, ist das Rudern mein Zweitsport. Mein Erstsport ist das Shotokan Karate. Ich praktiziere Karate seit 23 Jahren. Dabei würde ich nie die Behauptung

aufstellen, Karate wirklich zu können. Der Weg ist das Ziel. Wer etwas komplett beherrscht, braucht wohl keinen Fortschritt mehr, keinen Input und schon gar keine Kritik. Das gibt es im Karate nicht – also, dass man alles kann. Der Weg (do) ist das Ziel.

Das Training begleiten unsere Dojo Regeln, mit denen ich diesen Artikel einleite. Wir sprechen sie in jedem Training während einer kurzen Meditation, teils zu Beginn, teils zum Ende des Trainings. Jede der Aussagen ist selbsterklärend. Der Weg ist nie zu Ende, der Charakter nie vollkommen. Höflichkeit, Bescheidenheit, Geduld, Beherrschung, Mut, Hilfsbereitschaft und Gerechtigkeit bedürfen des andauernden Trainings. Eines mentalen Aufrufs an die eigene Person.

Warum machen Ruderer das nicht? Na ja – das Aufsagen allein würde nichts nützen. Aber wenn man das Dojo Kun leben würde oder es zumindest versuchen würde, dann wäre einiges leichter. Wer darin jetzt einen Aufruf sieht, seinen Umgang mit Ruderkameraden und/oder seinen Umgang mit dem von uns gewählten Vereinsvorstand, oder hilfsweise seinen Umgang mit ganz anderen Personen oder schlicht sein Ego zu überprüfen, der ist auf dem Weg. Wer nichts mehr dergleichen an sich verbessern kann, der ist möglicherweise an einem Ziel angelangt.



## Für unsere Jugend im Verein von Kai Basedow

Die Deutsche Ruderjugend bietet in den kommenden Wochen Trainingseinheiten für Kinder und Jugendliche auf dem Instagram-Kanal der Deutschen Ruderjugend an.

Trainerinnen und Trainer aus ganz Deutschland gestalten dabei jeweils eine Einheit mit verschiedenen Schwerpunkten. Wir möchten mit der Aktion die Vereine unterstützen, indem wir andere Ideen auf unserem Kanal vorstellen, die entweder als Anregung für das eigene Training genutzt werden können oder gleich den Ersatz für die eigene Trainingseinheit bieten. Die Trainer/innen, die bei uns mitmachen bereiten eine Stunde vor und werden in den folgenden Wochen entlastet, da sie auf die Ideen und Trainingseinheiten von anderen Vereinen zurückgreifen können.

Dabei kann jeder von zu Hause aus mitmachen. Los geht es um 18 Uhr auf dem Instagram-Kanal der Deutschen Ruderjugend. Erforderliche Trainingsmaterialien werden dort vor dem Workout bekannt gegeben. Heute werden zum Beispiel acht (möglichst lange) Stifte und ein Ball (Größe: Tennis- bis Handball) benötigt. Die Trainingseinheiten werden auf der Instagram-Seite gespeichert und können auch noch im Nachgang auf der Seite abgerufen werden.

Wir wünschen euch viel Spaß!

Quelle:

<https://www.rudern.de/news/2020/online-sportprogramm-fuer-kinder-und-jugendliche>



Regattaverband Ems - Jade - Weser  
Team Nord-West e.V.

## Wanderfahrten in Polen von Kai Basedow

**Łukasz Kaczmarek** lädt auch für das kommende Jahr alle Ruderkameradinnen und Ruderkameraden aus Deutschland ein, an den von ihm organisierten Wanderfahrten in Polen teilzunehmen. Die unterschiedlichen Touren führen über Warthe, Weichsel, Oder und die Masurischen See und werden die wunderschönen landschaftlichen und touristischen Sehenswürdigkeiten des direkten und näheren Ruderreviers beinhalten. Informationen auch am schwarzen Brett im Verein. Einige Mitglieder unseres Vereins haben in den letzten Jahren an seinen Wanderfahrten teilgenommen. Quelle:

<https://www.rudern.de/news/2020/polnische-wanderfahrten-2021>



...und das erwartet die Teilnehmer Bild: B.Borowy

## Adventskalender für den ORVO-Vorstand

Rechtzeitig zum 1. Dezember bekam der dreiköpfige Vorstand des ORVO Besuch von Sabine Aukamp und Anka Willers. Die beiden überraschten den Vorstand mit einem liebevoll zusammengestellten Adventskalender, der aus je 24 Päckchen besteht. Sabine hatte 24 Mitglieder gebeten, jeweils 3 Päckchen zu packen und die dann zu den Kalendern zusammengefügt. Große Freude an drei Oldenburger Haustüren, wie man auf den Fotos sehen kann. **(KH)**

Bilder (4): Anka Willers



## Räumung des Sandfanges in der Hunte (Gemeinde Wardenburg)

### Pressemitteilung des NLWKN

#### Einleitung

Die Hunte oberhalb des Wasserkraftwerks Oldenburg bis zum ehemaligen Schöpfwerk in Moorbäke in der Gemeinde Wardenburg (die sogenannte Staatsstrecke) ist staugeregelt und wurde beim Bau des Küstenkanals 1927 über das angrenzende Geländeneiveau angehoben. Durch den Staucharakter kommt es zu Auflandungen der Sohle mit sandigem Material, welches aus der oberhalb liegenden Erosionsstrecke (Wildeshausen bis Wardenburg) eingetragen wird.



Bilder (2): Jan Hurling

#### Veranlassung

Die Aufhöhung der Sohle kann zu einer Gefährdung der Hochwassersicherheit der angrenzenden Siedlungsbereiche in der Gemeinde Wardenburg und der Stadt Oldenburg führen. Der NLWKN – Betriebsstelle Brake-Oldenburg- hat deshalb bereits vor vielen Jahrzehnten einen ca. 500 m langen Sandfang in der Hunte unterhalb der Wardenburger Brücke in der Gemeinde Wardenburg angelegt, um dort das sandige Material gezielt entnehmen zu können.

#### Geplante Maßnahmen

Das im Sandfang befindliche sandige Material (ca. 18.000 m<sup>3</sup>) wird mittels Spülverfahren in das angrenzende Spülfeld in der Gemeinde Wardenburg umgelagert.

#### Ausführungszeitraum

Mit der Umsetzung der Maßnahme soll planmäßig am 3. Dezember 2020 begonnen werden.

Der Abschluss der Arbeiten ist für Ende Januar 2021 terminiert.

Der Auftrag zur Ausführung der Leistungen wurde nach vorheriger Öffentlicher Ausschreibung an die Fa. J. P. Schilder Nassbaggerarbeiten GmbH, Grabenstraße 8, 41836 Hückelhoven vergeben.



#### Beeinträchtigungen

Während der Umsetzung der Maßnahme kommt es zu Einschränkungen des freizeitbezogenen Wassersports. Die Spülleitungen werden jedoch so gelegt, dass die Hunte im Bereich der Baustelle eingeschränkt passierbar bleibt.

#### Fazit

Der NLWKN – Betriebsstelle Brake-Oldenburg- investiert ca. 135.000,00 € in den Schutz der in der Gemeinde Wardenburg und in der Stadt Oldenburg lebenden Bürger\*Innen vor einem Hochwasser.

## Wanderfahrten unter der Pandemie...

von Klaus Wulff

[Verzeichnis der Akronyme: dAb = der Achterdieker berichtete...; RS = Zeitschrift „Rudersport“]

...Frühjahr 2020:

Die Elfsteden-Wanderfahrt von Petra und Sabine – abgesagt!

Bergedorf (Dove-Elbe-Rallye) – abgesagt!

Teufelsmoor – abgesagt!

EUREGA mit Rheinwanderfahrt – abgesagt!

Himmelfahrtswandi auf dem Rhein – abgesagt!

Pfingstfahrt Vierlande – abgesagt!

Hemmoor – abgesagt!

Der Sommer kommt...

- Sommerwandi in Mecklenburg – abgesagt!



Kai Fischer vorne links, Holger Hafemann und Kerstin Markus vorne rechts im Bild (Foto: roei)

Südafrika – abgesagt!

Die Niederländischen Seebären haben nicht geschwächelt! Die, die dabei waren, fanden es toll! – der RS wird in einer der nächsten Ausgaben berichten...

Auch in Polen war einiges zu holen! dAb

Ein paar kleine oldenburgische Dörfer halten sich noch:

- Tages- und Wochenendwanderfahrten zum Harriersand (so voll haben wir den Campingplatz dort noch nie erlebt!) dAb

- Ach ja: in Hemmoor waren wir auch, 14 Tage später und in kleiner Besetzung (und das Wetter war seeehr gut!). Unser CORONA-Wandi-Motto: „der Fluss ist sowieso da, Boote gibt’s auch und die Tide wiederholt sich ca. alle 14 Tage“ (nur die Ruderkameraden der anderen Vereine fehlten, und zum Grillen waren wir bei Hendriks Eltern in deren Garten eingeladen – das hat für alle Entbehrungen entschädigt, herzlichen Dank nochmal!)

- Lübeck-Wochenende mit Leihbooten und Ferienwohnung dAb (deswegen heisst’s oben nicht „...unter CORONA“ – den Artikel gab’s schon von Jörg...)

- Wochenendfahrt in Mirow (Leihboote und Übernachtung im Bootshaus!)

- Als „Schwanengesang“ die 4-tägige Lahnfahrt Mitte Oktober (keine Bootshausübernachtungen mehr möglich – stattdessen Hotels und Jugendherbergen...) der Achterdieker berichtet in dieser Ausgabe

Und nun rudern wir Zweier bis mindestens Weihnachten!?

Was wird wohl gehen in der Saison 2021? Keiner weiß es, aber:

- Auslandsfahrten wird es keine geben, der Planungsaufwand und das

finanzielle Risiko sind einfach zu groß  
- Ob es mehrtägige ORVO-Wanderfahrten gibt? Ich hoffe ja, aber dann in Deutschland...

Dabei können wir m.E. unter den derzeitigen bzw. erwarteten Rahmenbedingungen nur

- mit kleinen Gruppen reisen (so 10 Leute + Landdienst als „Richtgröße“...), denn Restaurantessen müssen vorher reserviert werden und die Kapazitäten sind nicht beliebig groß. Wenn Übernachtungen in Bootshäusern weiterhin nicht möglich sein sollten, sind Jugendherbergen, Hotels oder Ferienwohnungen zu organisieren...

- Immer möglich sein werden wohl Wochenendwandis im Nahbereich – auch hier gibt es noch viel zu entdecken... (Wer's nicht glaubt, lasse sich zu Weihnachten den Jüermann Tourenatlas 2 (Nordwest) schenken und schmökere darin!)

- Unser Kai hat schon vor Jahren das Modell der gegenseitigen Besuche bei den Niedersächsischen Rudervereinen erfunden – das können wir demnächst hoffentlich wieder verstärkt leben....

Der Landeswanderruderwart (unser Kai) empfiehlt: plant von Mai bis September, dann sind die Chancen, dass die Tour stattfindet, nicht von vorneherein marginalisiert! Er arbeitet zurzeit daran, dass das Landeswanderrudertreffen in Hoya im September 2021 und nicht erst im Oktober stattfindet...

Schon erkennen wir den Zielkonflikt: Wanderfahrten mit nur 10 Leuten (wo doch jede interessante Tour in unserem großen Verein bei 20 abgeregelt werden muss!). Kommt da überhaupt noch etwas zur Ausschreibung oder sind die Ruderplätze mit Veröffentlichung schon alle vergeben?

Insidertipp: Wanderfahrten organisie-

ren ist nicht schwer, es ist halt nur Arbeit (aber Eu-Stress!).

Klar, Jörg, Kai, Klaus haben 20-30 Jahre Erfahrung in dem Metier, aber das lernt sich, sagen Kerstin, Peter, Petra, Sabine, Willi u.v.a.m. – also, nirgendwo anders sind die Voraussetzungen besser als im ORVO, sich da „reinzufuchsen“: „Man muss es nur wollen“.... Und: der Obleutelehrgang des LRV am 17.04/16.04.2021 in Nordenham steht noch im Terminkalender. Da kriegt Ihr nicht nur Tipps zum sicheren Führen von Booten, sondern auch vieles zum Thema Wanderfahrten erzählt....

und nun? viele Eimer für unsere Tränen??

Ich habe schon das Wochenende 20./21. März 2021 für Oldenburg-Bremen-Oldenburg vorgemerkt.

Dann gilt es „Daumen drücken“ für die Neuauflage der Elf-steden-Wanderfahrt vom 8. – 11. April 2021.

...und natürlich für die „Teufelsmoorrallye“ am 25. April!

Anbieten werde ich eine Rheinwanderfahrt vom 20.04. bis 02.05. – wenn die EUREGA wieder abgesagt wird, müssen wir halt am Sonnabend, d. 01.05., die 100 km-Etappe von St. Goar bis Bonn freiwillig rudern (s. das Motto oben!).

Jörg möchte, wenn's denn möglich ist, Himmelfahrt (13.-16. Mai) die 2020 ausgefallene Rheintour Mainz-Leverkusen nachholen.

Sehr gespannt sind wir alle, ob wir am 14./15. Mai 2021 den „Elf-steden-roei-marathon“ bestreiten dürfen. Ulf verteilt schon die Ruderplätze, also beeilt Euch!

Jörg wird wohl am 10./11. Juli eine Wochenendwandi in Lübeck organisieren.

Ich könnte mir vorstellen, im Juli zu

Beginn der Nds. Sommerferien (23.-27. Juli ?) mit Leihbooten aus Rathe-now Elbe-Havel-Dreieck zu rudern... Peter würde gerne mit den Bremerhavener Coastalbooten eine Wochenend-fahrt in der Wesermündung machen... . (gem. „Angebot“ von Iris Gerlach RS 10/2020 S. 58 f.)

helmshaven nicht weit weg.

Ausland:

Für Polen – offene Grenzen vorausge-setzt – hat Lukasz Kaczmarek schon den Terminplaner für 2021 verschickt, es gibt wieder interessante Fahrten... (Informationen gibt es bei Sabine oder Klaus – Aushang auch am Schwarzen Brett).

Fertig organisierte Mehrtagestouren



*Beispielbild mit falschem Boot, aber den richtigen Leuten,,*

Kai und Katrin initiieren eine „Famili-enwanderfahrt“ in Barbel (Standquar-tier, kein Wanderzirkus) vom 25. – 31. Juli 2021. Ausschreibung ist im An-hang abgedruckt.

+ Harriersand geht sowieso immer! Mosel Mitte Oktober vielleicht, wenn’s dann noch geht....

Besuche bei Nachbarvereinen stehen noch an in Hamburg zum Achterrudern und beim DRC in Hannover. Barbel, Emden und OSch sind immer „eine Reise wert“ und Nordenham und Wil-

(Boote und Quartiere) kann man in Overijssel/Steenwijk machen („Gas-troien in Weeribben-Wieden“ – <https://www.gastroeien.nl/>) und Hans-Heinrich Busse aus Hamburg hat einen französischen Ruderverein in Redon (Bretagne) aufgetan, der Ähn-liches anbietet (s. RS 10/2016 S. 48 ff.).

Die „Waddenzeetocht“ in Friesland ist dem Vernehmen nach auch wieder ge-plant.

Und ich freue mich jetzt schon auf Voga longa und Oberitalien Pfingsten 2022!

## **Einladung zur Jahreshauptversammlung 2021**

Im Namen des Vorstandes und Vereinsausschusses lade ich alle Mitglieder des Oldenburger Rudervereins e.V. zur Jahreshauptversammlung 2021 ein. Sie wird stattfinden am

**Montag, den 15. Februar 2021  
um 19:30 im Bootshaus  
Achterdiek 3, 26131 Oldenburg**

Wir bitten um Voranmeldung bis zum 25. Januar 2021 unter festwart@orvo.de, da wir aufgrund der aktuellen Lage die Planung richtlinienkonform vorbereiten müssen. Sollte die Zahl der Voranmeldungen eine Durchführung der JHV in unseren Räumen aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen (Corona-Verordnung, Infektionsschutzgesetz) nicht zulassen, wird spätestens 14 Tage vor der Versammlung die angepasste Lokalität oder eine geänderte Durchführung (Webkonferenz) per Aushang im Bootshaus bekannt gegeben.

Parallel hierzu wird es die Möglichkeit einer web basierten Teilnahme im Sinne einer Webkonferenz geben. Auch dafür bitten wir um Voranmeldung unter Angabe einer E-Mail-Adresse bis zum 25. Januar 2021 an o.g. Adresse. Die Teilnahmebedingungen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

### **Tagesordnung:**

1. Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung und der Niederschrift über die Hauptversammlung vom 17. Februar 2020
2. Bericht des Vorstands und des Ausschusses
3. Bericht der Rechnungsprüfer über die Haushaltsrechnung 2020
4. Wahl des Vorstands
5. Wahl des Vereinsausschusses
6. Wahl der Rechnungsprüfer und des Schiedsgerichts
7. Mitgliedsbeiträge 2021, Aufnahmegebühr 2021
8. Vorstellung und Beschlussfassung über den Haushaltsentwurf 2021
9. Verschiedenes

Gem. § 12 Abs. 3 Satz 2 der Vereinssatzung ist die Jahreshauptversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig, worauf ausdrücklich hingewiesen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Manja Simon  
Vorsitzende  
Oldenburger Ruderverein e.V.

## Zu Guter Letzt

von Manja Simon

Wie bereits im Vorwort bemerkt wurden wir als Vorstand immer wieder aus unterschiedlichen Richtungen der Mitgliedschaft überrascht und möchten uns noch einmal ausdrücklich für all Euer Engagement, tolle Ideen und auch der Nachsicht uns gegenüber bedanken, wenn Dinge einmal nicht so schnell umgesetzt wurden.

Hier nur eine kleine Auswahl:

Zur besseren Übersicht der Vorbuchungen zum Bootspark wurde kurzerhand ein zweiter Monitor von Christian Morische installiert.

Die Idee jetzt gemütlicher und vor allen Dingen zu DRITT neben der Rennboothalle zusammensitzen zu können hatte eine Mitrunderin und spendete eine sehr schöne solide Holzbank.

Auch wenn zurzeit nur wenige den Weg zum Bootshaus machen, werden wir von einem vorweihnachtlich beleuchteten Vereinsheim begrüßt. Danke Uwe, auch für die Idee des Weihnachtsbaums am Eingang.

Und einen ganz besonderen Dank an alle Beteiligten der RIESIGEN Adventskalender für Jan, Timm und mich – täglich Spannung, Suchen und Überraschung!!!

# ORVO

**Oldenburger Ruderverein Oldenburg**



Bilder (2): Sven Seidensticker

### Impressum

**Herausgeber:**  
Oldenburger Ruderverein e.V.,  
Achterdiek 3, 26131 Oldenburg.  
Tel.: (0441) 501877

**Vorsitzende:** Manja Simon: .....vorstand@orvo.de  
**Vors. Verwaltung:** Jan Hurling: .....vorstandverwaltung@orvo.de  
**Vorsitzender Sport:** Timm Wöltjen: .....vorstand-sport@orvo.de  
**V.i.S.d.R.:** Anka Willers: .....presse@orvo.de,  
**Gestaltung:** Klaus Henicz: .....achterdieker@orvo.de

Anzeigen im inneren Bereich kosten pro Viertelseite 16,50€, pro Halbseite 33,00€ und eine ganze Seite 65,00€. Diese Preise betreffen nicht die Umschlagseiten innen und außen.

Erscheinungsweise: vierteljährlich.

Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen.

Beiträge und Leserbriefe müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben. Für den Inhalt der Artikel ist der Autor verantwortlich.

### Bankkonten:

Landessparkasse zu Oldenburg  
IBAN: DE62 2805 0100 0027 4045 40  
BIC: SLZODE22XXX  
Wanderfahrtenkonto:  
IBAN: DE69 2805 0100 00014950 35  
BIC: SLZODE22XXX

### Druck:

CEWE-PRINT GmbH  
Meerweg 30-32  
26133 Oldenburg





## Heinen & Renken

Wirtschaftsprüfer – Steuerberater – Rechtsanwälte



Fachübergreifendes Expertenteam –

Kompetenz aus einer Hand

### Willkommen bei Heinen & Renken

Wir arbeiten fachübergreifend als Team von Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten und bieten unseren Mandanten Problemlösungen und Kompetenz aus einer Hand.

In Kooperation mit:  
ECENTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marschweg 36/36a  
26122 Oldenburg

Telefon: +49 (0) 441 9 72 90-0  
Telefax: +49 (0) 441 9 72 90-99

[www.heinen-renken-fokuhl.de](http://www.heinen-renken-fokuhl.de)  
[kanzlei@heinen-renken.de](mailto:kanzlei@heinen-renken.de)